

Liebe Lehrer, liebe Eltern!

Weshalb scheitern immer mehr Kinder an der Aufgabe, das Lesen zu lernen? Mangel an Begabung kann nicht die Ursache sein. Behutsame Frage: Könnten untaugliche Unterrichtsmethoden mit ein Grund sein? In den letzten Jahrzehnten ist diesbezüglich munter experimentiert worden. Der Erstunterricht im Lesen und Schreiben hat sich grundsätzlich gewandelt. Die auffälligste Veränderung ist der Verzicht auf eine systematische Unterweisung der fundamentalen Kenntnisse sowie die Verknappung der Zeit, die vormals dem Üben reserviert war. Damit geht der Sinnzusammenhang verloren, das Lustprinzip hat das Leistungsprinzip verdrängt. Damit im Widerspruch steht die Erwartungshaltung der Erwachsenen: am Ende der Grundschulzeit sollte das Kind halt dann doch lesen und schreiben können, und das nicht irgendwie, sondern sicher.

Sinnerfassendes Lesen ist die Frucht automatisierter Lesefertigkeit. Lesefertigkeit entwickelt sich allmählich, wobei zuerst die Buchstaben-Laut-Zuordnung sitzen muss. Die nächste Stufe ist das Lesen von Silben, deren Schriftbild sich durch Übung so gut einprägt, dass auch unbekannte Wörter flüssig gelesen werden können. Das setzt fleißiges Üben voraus. Kein noch so modernes Hilfsmittel, kein „Spezialtrick“ vermag den Lese-lernprozess beschleunigen. Wachstum und Verzweigung der Gehirnzellen sind an den Entwicklungsplan der Natur gebunden; wird dieser nicht ausreichend berücksichtigt, dann sind Lesestörungen unweigerlich die Folge. Es bleibt nichts anderes übrig, als die Grundlagen des Lesens nachträglich zu erarbeiten, dieser Weg ist jedoch mühsam. Besser ist es, gleich von Beginn an ausreichend lesen üben zu lassen.

Die hier enthaltenen Übungsblätter sind Material zur Erstlese-Lektüre **„Wie die Katze zum K kam“**. Die Übungen sind für leseschwache Kinder entwickelt worden als Förder- und Zusatzmaterial sowie zur Differenzierung im Unterricht. Für das häusliche Lernen eignen sie sich ebenfalls sehr gut.

Und jetzt: viel Mut und Erfolg beim Üben wünscht

Karin Pfeiffer